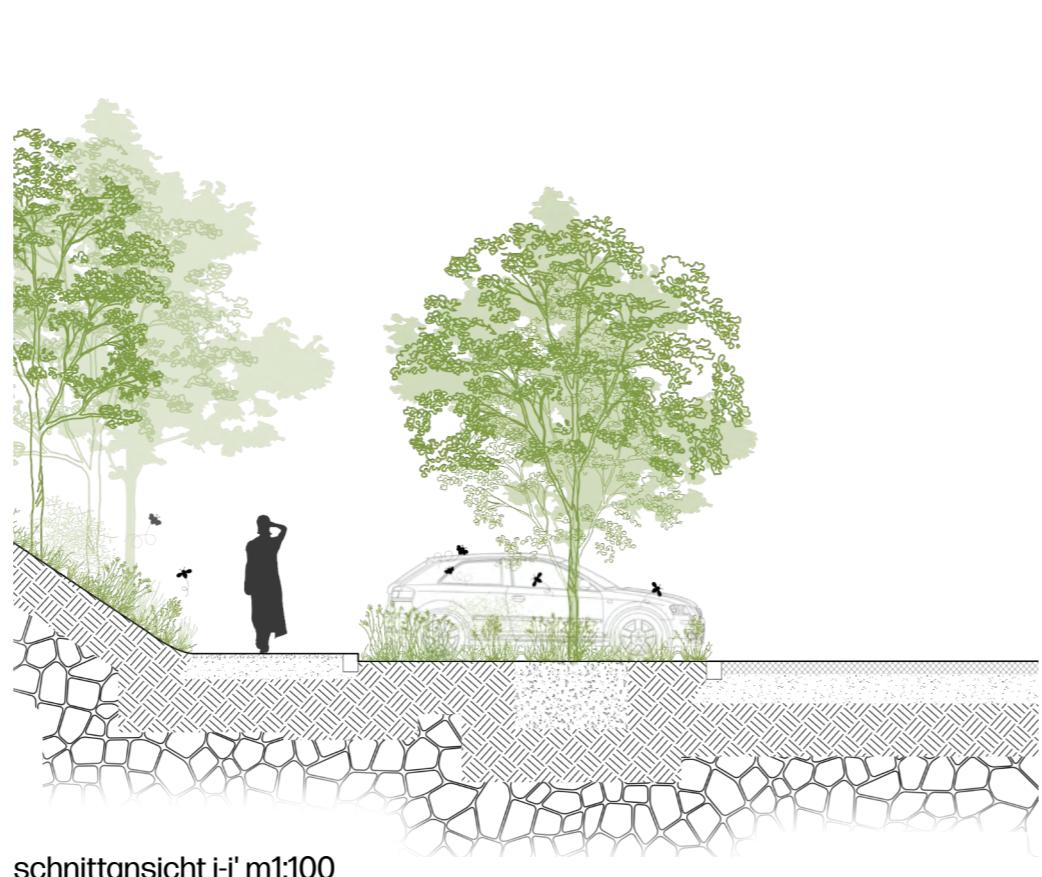
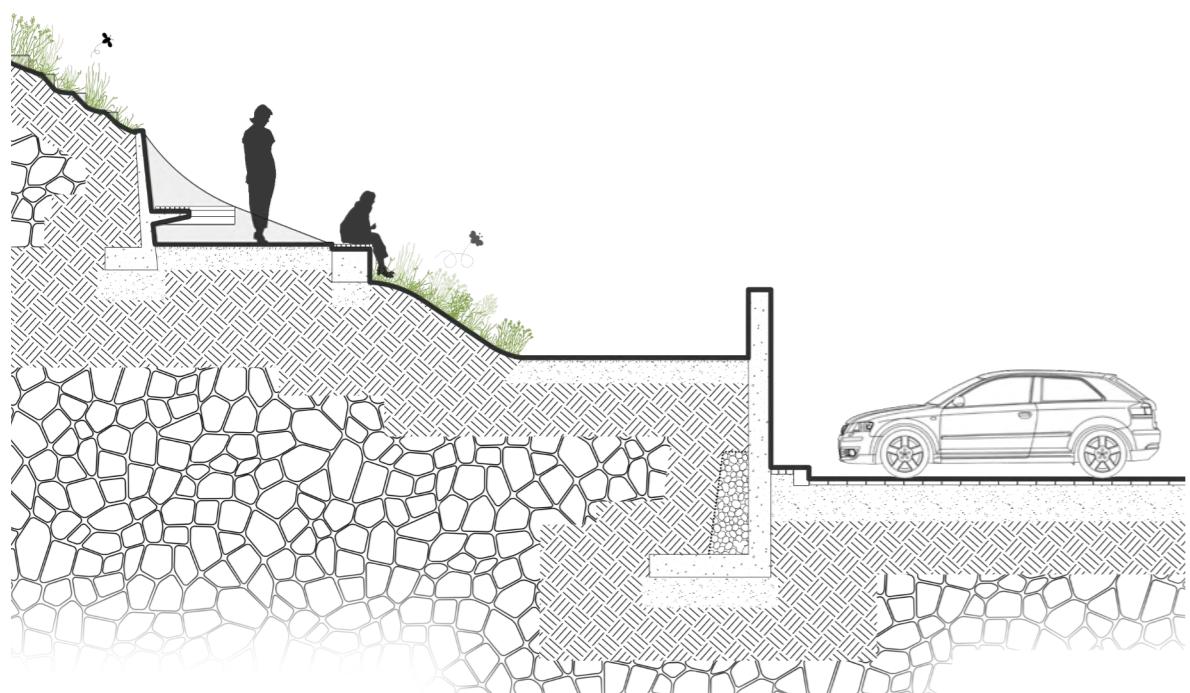




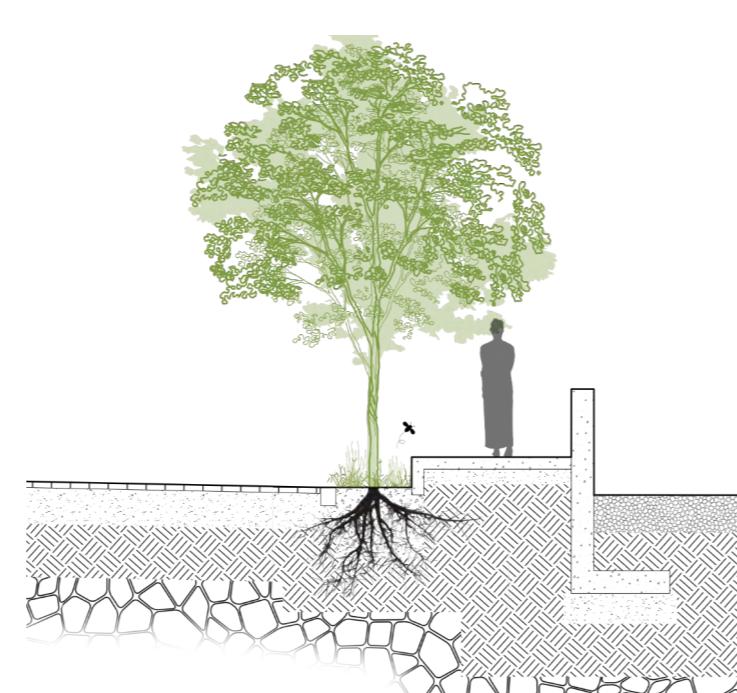
schnittansicht i-i' m:1:100



schnittansicht j-j' m:1:100



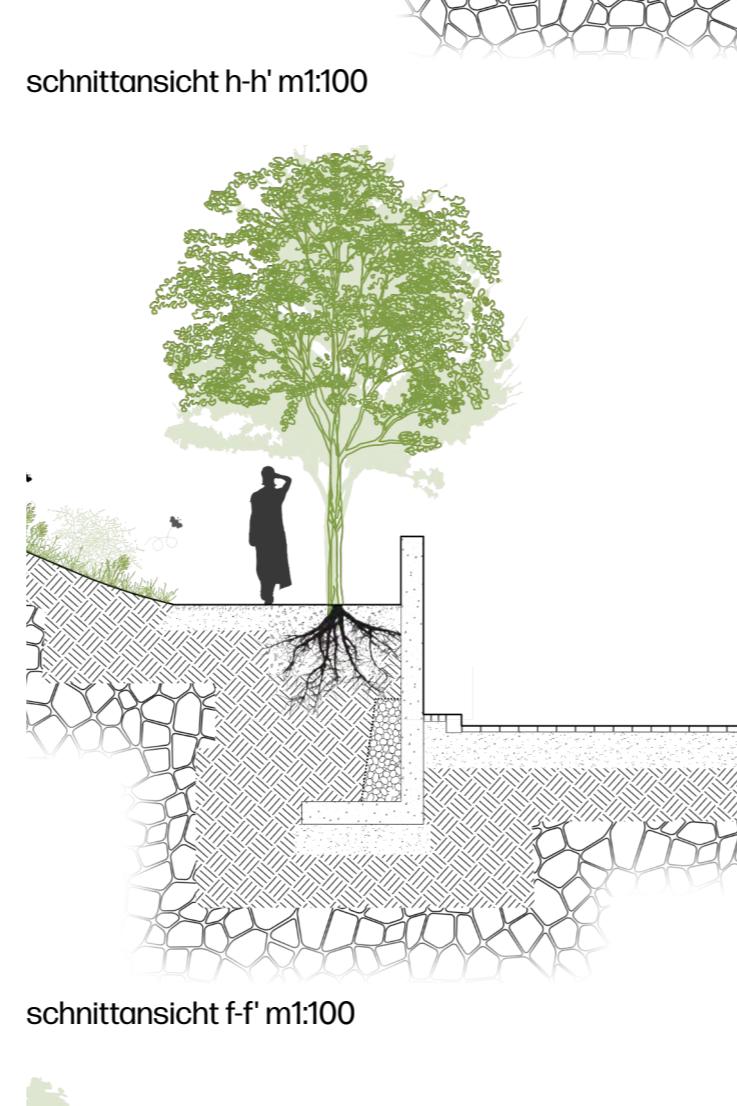
schnittansicht g-g' m:1:100



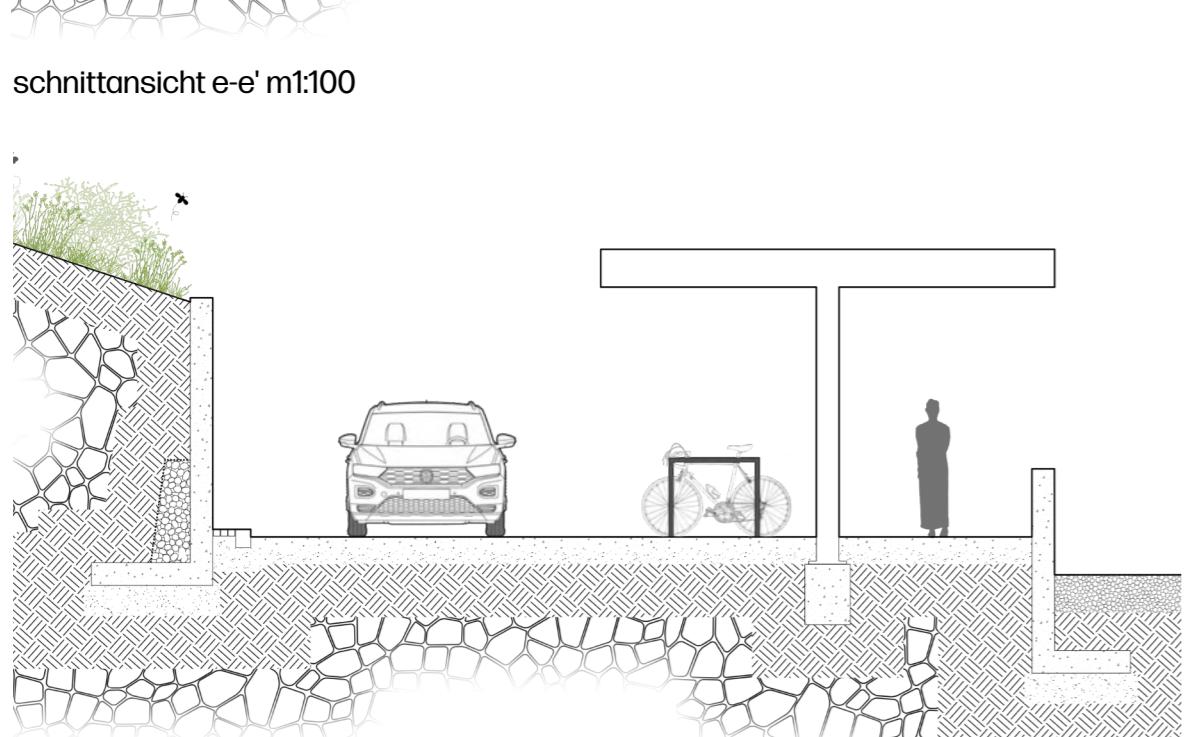
schnittansicht h-h' m:1:100



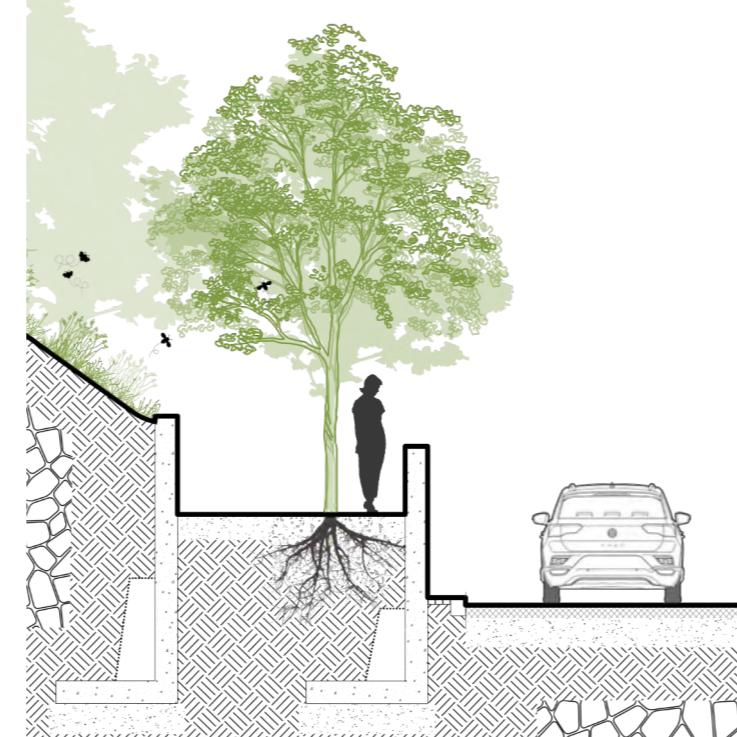
schnittansicht e-e' m:1:100



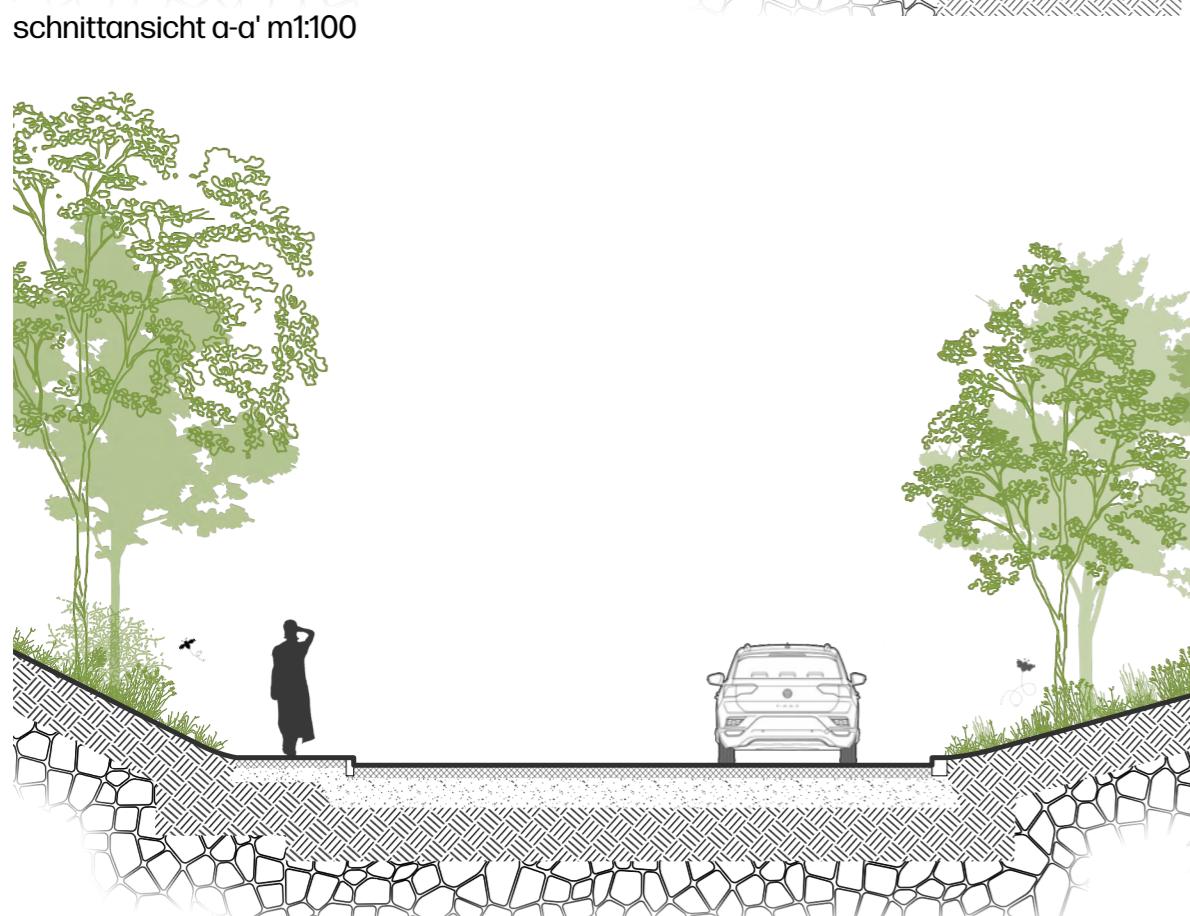
schnittansicht f-f' m:1:100



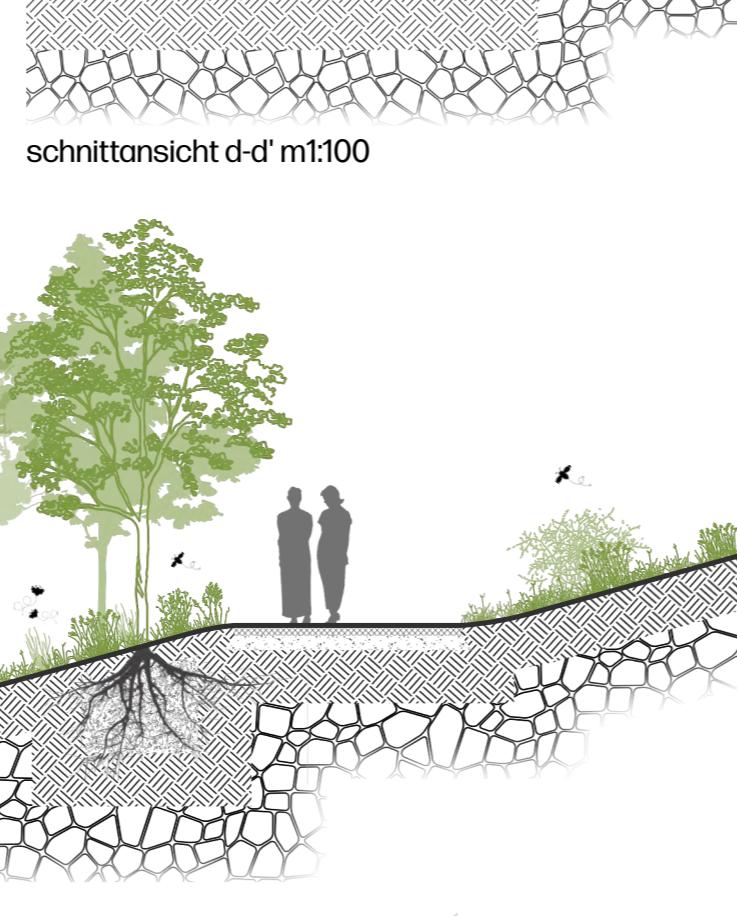
schnittansicht a-a' m:1:100



schnittansicht d-d' m:1:100



schnittansicht b-b' m:1:100

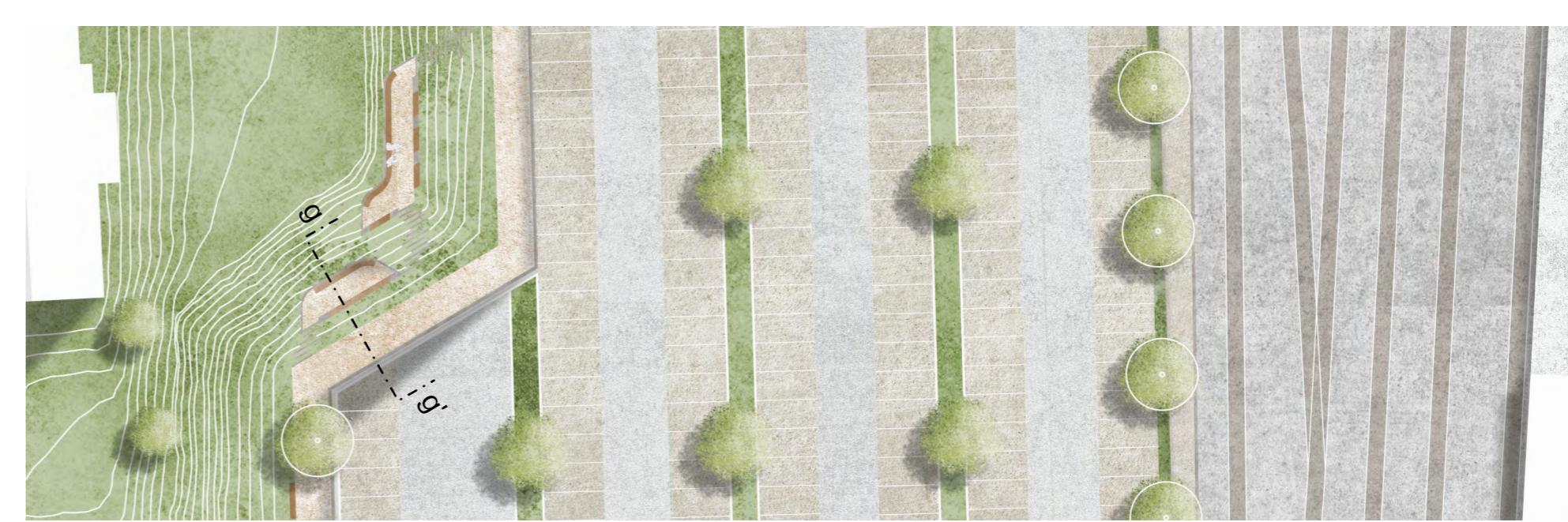
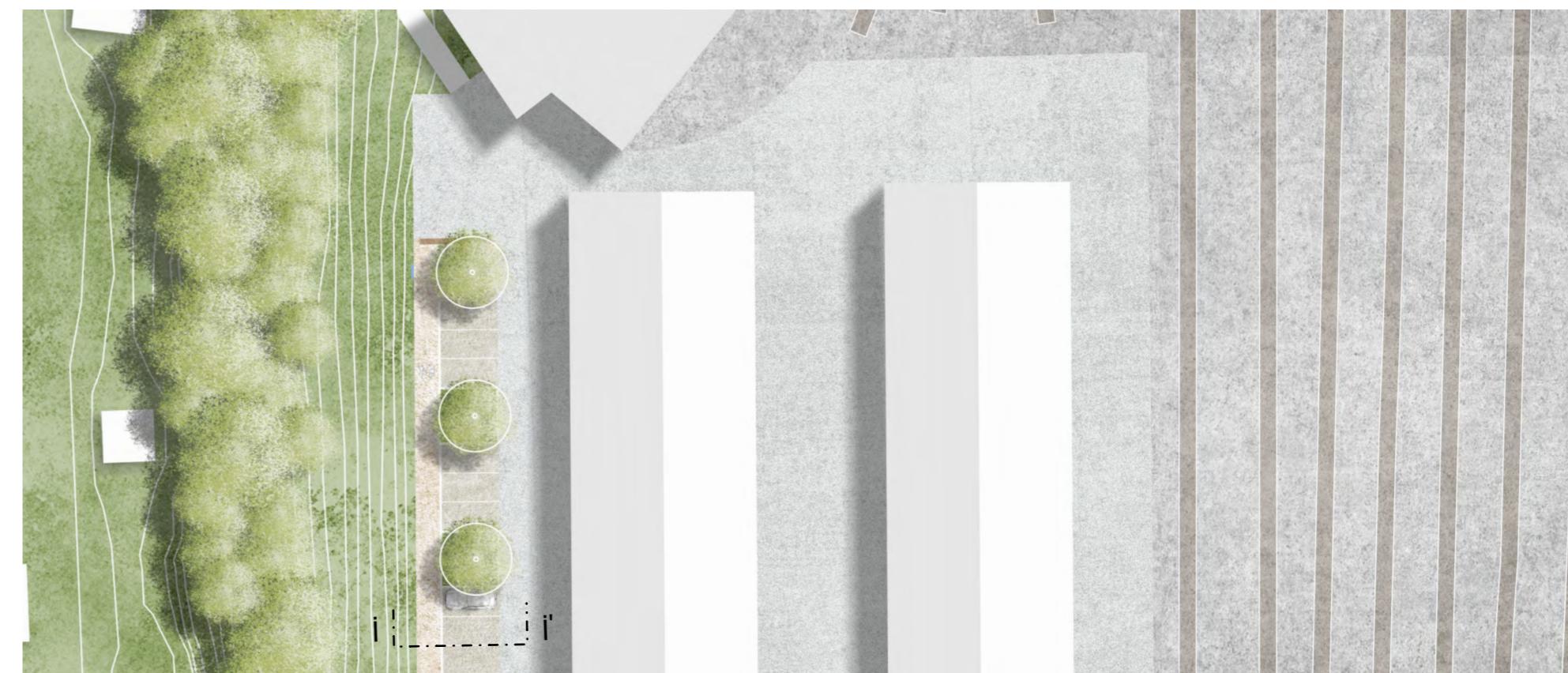


schnittansicht c-c' m:1:100

entwurf

Der Entwurf entsteht aus fünf verschiedenen Funktionen die auf der gesamten Länge des Weges in unterschiedlicher Intensität ausgeführt werden. So dienen alle Wege zu allererst einer verbindenden Funktion.

Unmittelbar am Bahnhof gilt es auch dem Ankommen Raum zu machen. Der Hang der, der den Parkplatz räumlich schließt ist nach Süden ausgerichtet und eröffnet den Blick zur Sonne. Weiter ins Neubergtal führt an einem Wohngebiet vorbei. Stark abgegrenzt, zwischen Industriebauten und dem Fluss bildet der dort breite Weg eine Waldgarten zum spielen und verweilen. Aus dem verstilten Blick des kleinen Wäldchen hinaus scheint das anschließende Panorama auf die Schnealpe und das Neubergtal umso größer.



GRUNDRISS 1:500

NEU AUF ALTEN WEGEN

konzept



Mit dem Bau des Semmeringbasistunnels rückt Mürzzuschlag zeitlich näher an Wien und Graz heran und liegt künftig in der Mitte beider Städte. Diese Entwicklung bringt neue Chancen, stellt den Ort aber auch vor Herausforderungen. Das Potenzial als Pendlerstadt ist deutlich, zugleich soll Mürzzuschlag auch für die lokale Bevölkerung ein lebenswerter Wohn- und Aufenthaltsort bleiben und nicht zu einer reinen Schlafstadt werden.

Bereits heute verfügt der Ort über ein vielfältiges Kulturangebot sowie über Museen, die die Geschichte der Region erlebbar machen. Ergänzend dazu gewinnt die Naherholung zunehmend an Bedeutung – nicht nur für Besucherinnen und Besucher, sondern vor allem für die Anrainerinnen und Anrainer. Der Ausbau des Bahnwanderwegs bis nach Mürzzuschlag stärkt den Ort als Ausgangspunkt für Freizeit und Bewegung im Alltag.

Eine zentrale Rolle spielt dabei die Route ins Neubergtal. Sie führt vom Bahnhof entlang der Mur auf einer aufgelassenen Bahntrasse in das Semmeringgebirge und eröffnet zahlreiche Naturblicke. Der Bahnhof fungiert als Bindeglied zwischen Bahnwanderweg und ehemaliger Neuberger Bahn und macht die Naherholungsräume direkt vom Zentrum aus erreichbar. Durch neue Rundwege, die an bestehende Wege anschließen, entstehen attraktive Verbindungen von den Wohngebieten hinaus in die Landschaft, wovon insbesondere die Bewohner*innen profitieren.



funktionen

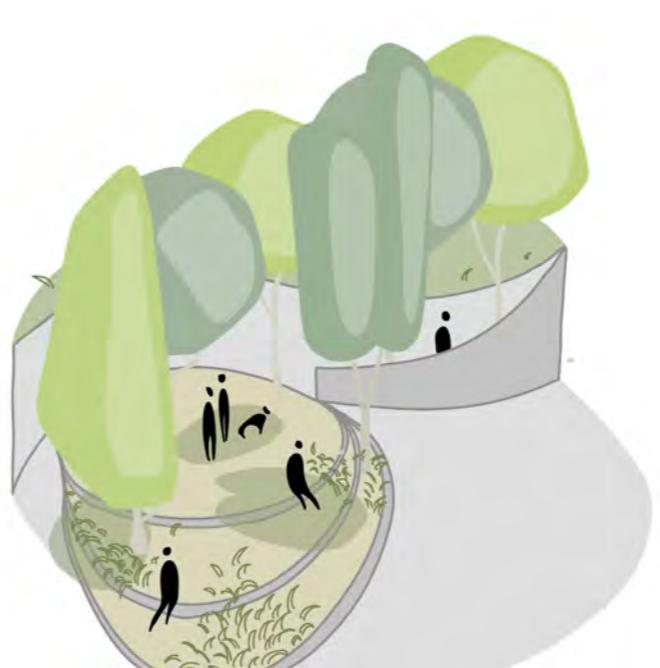


waldgarten

panoramaweg



verbindungsweg



ankommen



verwenden



materialien

analyse

1. grüne insel

Von den Anrainer*innen die liebevoll Grüne Insel genannt, bezeichnet ein Waldstück entlang der Mur am Rand des Stadtgebiets Mürzzuschlag. Die dort gelegenen Spazier- und Laufwege bilden einen beliebten Naherholungsort der Mürzschalger*innen.



2. mürzstrand

Der Mürzstrand entsteht nach der Stauanlage und erlaubt es direkt an das Wasser der Mürz heranzutreten. In Begleitung mit der noch erhaltenen Bahnbrücke aus Stahl bildet der Mürzstrand das Ende der Grünen Insel.



3. ausblick schneeleipe

Auf der alten Bahntrasse nach Neuberg ergibt sich ein beeindruckendes Panorama in das Neubergtal und öffnet den Blick auf die felsige Wand der Schneeleipe.



4. bahnhof

Nordausgang des Bahnhofs Mürzzuschlag. Mit der Aufwertung des Bahnwanderwegs in der Stermark und der Stärkung der Verbindung nach Neuberg entsteht hier ein Ort der Ankunft und Verbindung.



5. südbahnmuseum

Mürzzuschlag zählt durch den Bau der Südbahnstrecke zu den ältesten Eisenbahnorte in Österreich. Dazu kommt die kritische Lage an der Semmeringüberquerung. Diese vielseitige Geschichte wird im Südbahnmuseum dargestellt.



6. bahnwanderweg

Die ersten Schritte am Bahnwanderweg führen einen durch ein an einer Wiese vorbei durch ein kleines Waldstück. Es sind nicht nur die ersten Meter des Bahnwanderwegs sondern auch eine beliebte Spaziergehrute der Mürzschalger*innen.

